



Elke März-Granda und Baumpfleger Stefan Wiesser in der Preysingallee, deren schattenspendende Baumfront entlang der Grieserwiese von großen Lücken durchbrochen wird.

Foto: Christine Vinçon

Baumlücken sollen geschlossen werden

ÖDP-Stadträtin fordert durchgehende Bepflanzung entlang der Grieserwiese

Von Rita Neumaier

Bis zum Beginn der Grieserwiese wird die Preysing-Allee flankiert von einer dicht geschlossenen Allee aus verschiedenen Laubbäumen. Danach aber tun sich große Lücken auf. Wo früher Bäume standen, die wegen ihres Alters im Lauf der Zeit entfernt wurden, wurde nichts mehr nachgepflanzt.

Stadträtin Elke März-Granda ist das schon lange ein Dorn im Auge. Immer wieder hat sie sich dafür eingesetzt, dass die Preysingallee in ihrem Charakter als „Alleenstraße“ durch Ersatzpflanzungen erhalten bleibt. Heute sagt sie: „Es ist ein Trauerspiel, weil die Dultbefürworter an der Grieserwiese keinen Lückenschluss der fehlenden Bäumen zulassen“. Ab der Grieserwiese sei die Allee eben keine Allee mehr, findet die ÖDP-Stadträtin. Die Bäume, die dort einmal standen, seien nach und nach verschwunden, eine Nachpflanzung blieb aus. Denn der Lieferverkehr für die Dult finde

zum größten Teil über die Preysingstraße statt, wo die Bäume dann im Weg wären. Doch wäre es „mit etwas gutem Willen“ leicht möglich, findet März-Granda, wenn man während der Dult auch zur Wittstraße hin gelegenen Parkflächen auf der Grieserwiese nicht für Autos, sondern als Raum für die Besucher nutzen würde. „Dort stauen sich sowieso immer die Autos, weil jeder in den kleinen Parkplatz auf der Grieserwiese will“, sagt sie.

Zusätzliche Eschen wurden bereits gepflanzt

Einen Erfolg hatte März-Granda schon mit einem Antrag von 2006: Damals wurde daraufhin eine Reihe von Eschen entlang der dem Widmann-Festzelt vorgelagerten Biergartenfläche gepflanzt. Damals sei sich die Verwaltung einig gewesen, dass weitere Ersatzpflanzungen vorgenommen werden, sollten sich die Bäume trotz Dult an diesem Standort bewähren. Auch der damalige Marktamtsleiter Günter

Fries habe eine durchgängige Bepflanzung des südlichen Randes der Grieserwiese als Absperrung gegen Beschädigungen für wünschenswert gehalten. Die Eschen haben sich mittlerweile gut entwickelt und auch ein paar Bäume wurden nachgepflanzt, doch immer noch tun sich große Lücken neben der Grieserwiese auf. Vor zwei Jahren hat März-Granda einen weiteren Antrag gestellt, diese zu schließen.

Optimierung des Dultgeländes möglich

An der Preysingallee wachsen derzeit Bergahorn, Ulmen, Roteichen und Eschen. Fachkräfte wie Stefan Wiessner vom Stadtgartenamt überprüfen den Zustand der städtischen Bäume regelmäßig zweimal im Jahr. Beim Ortstermin der LZ ist er zufällig gerade in der Preysingallee bei der Arbeit. „Manche der alten Bäume mussten wir schon stark zurückschneiden“, sagt er. Ohne Pflege gäbe es diese schon lange nicht mehr. Während Eschen

mittlerweile vielfach absterben und Birken vertrocknen, müsse man nach Alternativen suchen.

Fragt man Hans Ritthaler vom Fachbereich Naturschutz der Stadt nach möglichen Aussichten einer weiteren Bepflanzung an der Grieserwiese, hält er dies unter Umständen für möglich. Es sei jedoch ein großer logistischer Aufwand nötig, um die Anforderungen an Rettungswege und die Aufbaustrategie für Festwirte und Fieranten zu gewährleisten. „Es gibt einige Zwangspunkte, die definitiv nicht bepflanzt werden können.“ Allerdings drehe auch das Marktamt schon seit 2009 an den Stellschrauben, was die Optimierung des Geländes angeht. So habe der Festzelt-Biergarten durch die Nachpflanzungen von Bäumen sehr gewonnen. Er sei guter Dinge, so Ritthaler, dass sich schon durch kleinere Veränderungen neue Standorte ergeben könnten. „Es tun sich oft Lösungen auf, an die noch keiner denkt.“ Im Herbst soll das Thema wieder auf der Agenda des Umweltsenats stehen.